



J.B. METZLER

Anne-Katharina Harr / Martina Liedke /
Claudia Maria Riehl

Deutsch als Zweitsprache

Migration – Spracherwerb – Unterricht

Mit 27 Abbildungen und Grafiken

J. B. Metzler Verlag

Die Autorinnen

Anne-Katharina Harr, Dr., ist akademische Rätin am Institut für Deutsch als Fremdsprache der LMU München.

Martina Liedke, Dr., ist Dozentin und wissenschaftliche Angestellte am Institut für Deutsch als Fremdsprache der LMU München.

Claudia Maria Riehl, Prof. Dr., ist Leiterin des Instituts für Deutsch als Fremdsprache an der LMU München.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-476-02670-5

ISBN 978-3-476-05595-8 (eBook)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

J. B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature
www.metzlerverlag.de
info@metzlerverlag.de

Einbandgestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart (Foto: BlueDesign/shutterstock)
Satz: primustype Hurler GmbH, Notzingen

J. B. Metzler, Stuttgart

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature, 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
1 Migration und Spracherwerb (Martina Liedke/Claudia Maria Riehl)	1
1.1 Begriffe und Zahlen	1
1.1.1 Bevölkerung mit Migrationshintergrund	1
1.1.2 Bevölkerungswandel in Zahlen	4
1.2 Deutsch als Muttersprache, Zweitsprache, Fremdsprache	7
1.2.1 Begriffsklärung	7
1.2.2 Bilingualer Erstspracherwerb	10
1.2.3 Konsekutiver Zweitspracherwerb	11
1.3 Tätigkeitsfelder Deutsch als Zweitsprache	15
1.3.1 Sprachliche Bildung und Schulerfolg	18
1.3.2 Spracherwerb unter den Bedingungen von Flucht und Asyl	20
1.4 Interkulturalität	22
1.4.1 Diskurse der Migrationsgesellschaft	22
1.4.2 Interkulturelles Lernen	24
1.5 Zusammenfassung	25
2 Mehrsprachigkeit in der Familie und im Lebensalltag (Claudia Maria Riehl)	27
2.1 Mehrsprachigkeit als gesellschaftliche Aufgabe und als kollektiver Prozess	27
2.1.1 Mehrsprachigkeit als Ressource	27
2.1.2 Mehrsprachigkeit als dynamischer Prozess	28
2.1.3 Mehrsprachigkeit und Bikulturalität	29
2.1.4 Förderung von Mehrsprachigkeit als gesellschaftliche Aufgabe	31
2.1.5 Sprachen und Sprachmanagement	32
2.2 Sprachliche Generationen und Spracherwerb in der L1	33
2.2.1 Sprachliche Generationen	33
2.2.2 Die Elterngeneration	34
2.2.3 Die zweite Generation	36
2.3 Untersuchungen zum Spracherhalt in der L1	40
2.3.1 Sprachvitalität	42
2.3.2 Sprachgebrauch im Laufe des Lebens	44
2.3.3 Spracherhalt in Minderheitenkonstellationen	45
2.4 Sprachroutinen mehrsprachiger Sprecher	46
2.4.1 Transfer und Code-Switching	46
2.4.2 <i>Translanguaging</i>	50
2.4.3 Kinder und Jugendliche als Sprachmittler	51

2.5	Die Rolle der Peer-groups	54
2.5.1	<i>We-code</i> und Identität	54
2.5.2	Die Rolle des Ethnolekts	55
2.6	Zusammenfassung	59
3	Die Vermittlung sprachlicher Kompetenzen (Martina Liedke)	61
3.1	Sprachliche Bildung vor dem Hintergrund von Mehrsprachigkeit	61
3.1.1	Sprachliche Basisqualifikationen	61
3.1.2	Lernziele im Sprachunterricht	64
3.2	Ansätze und Methoden der Fremd- und Zweitsprachen- didaktik	66
3.2.1	Zweisprachige Lehransätze	66
3.2.2	Einsprachige Lehransätze	69
3.2.3	Kognitionsorientierte Ansätze	72
3.2.4	Alternative Ansätze	73
3.2.5	Prinzipien des Sprachunterrichts	75
3.3	Fertigkeitsbereiche und Vermittlungsverfahren	77
3.3.1	Hören	79
3.3.2	Sprechen	81
3.3.3	Lesen	82
3.3.4	Schreiben	84
3.3.5	Sprache untersuchen: Sprachbewusstheit und Sprachmittlerkompetenz	85
3.4	Sprach- und Fachunterricht	88
3.4.1	Der Aufgabenbereich ›Bildungssprache‹	88
3.4.2	Verfahren des <i>Scaffolding</i>	91
3.5	Zusammenfassung	93
4	Integration im Spiegel der Sprachvermittlung (Martina Liedke)	95
4.1	Rechtsgrundlage und Teilnahmevoraussetzungen der Integrationskurse	96
4.2	Inhalte und Lernziele der Integrationskurse	98
4.2.1	Der Sprachkurs	100
4.2.2	Der Orientierungskurs	103
4.3	Der Jugendintegrationskurs	107
4.4	Der Alphabetisierungskurs	109
4.5	Zusammenfassung	114
5	Sprachstandserhebung im Elementarbereich (Anne-Katharina Harr)	115
5.1	Sprachstandserhebung bei Mehrsprachigkeit	116
5.1.1	Anforderungen an Erhebungsverfahren	121
5.1.2	Typen von Verfahren	124
5.1.3	Erhebung der Erstsprachkompetenzen	137

5.2	Individuelle Profilbildung und Förderplanung	141
5.3	Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen	143
5.4	Zusammenfassung	145
6	Sprachförderung im Elementarbereich (Anne-Katharina Harr)	147
6.1	Formen der Sprachförderung	150
6.1.1	Additive Sprachförderkonzepte	151
6.1.2	Alltagsintegrierte Sprachförderkonzepte	155
6.2	Die Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit	158
6.3	Evaluation von Sprachförderprogrammen	161
6.4	Die Rolle pädagogischer Fachkräfte	164
6.5	Entscheidende Faktoren	167
6.6	Zusammenfassung	168
7	Deutsch als Zweitsprache im Schulsystem (Anne-Katharina Harr/Elisabetta Terrasi-Haufe/Till N. Woerfel)	171
7.1	DaZ als Bildungsaufgabe der Schule	172
7.1.1	Herausforderung ›Bildungssprache‹	172
7.1.2	Der Lehrkörper	175
7.1.3	Heterogenität der Schülerschaft	176
7.1.4	Merkmale des DaZ-Unterrichts	178
7.1.5	Organisationsformen des DaZ-Unterrichts	180
7.2	DaZ in Primar- und Sekundarstufe	183
7.2.1	Additiver DaZ-Unterricht	185
7.2.2	Integrativer DaZ-Unterricht	188
7.2.3	Kooperativer DaZ- und herkunftssprachlicher Unterricht	193
7.3	DaZ an beruflichen Schulen	196
7.3.1	Deutschkompetenzen von Berufsschüler/innen	198
7.3.2	DaZ in berufsschulvorbereitenden Maßnahmen	200
7.3.3	Beschulungskonzepte und Zertifizierung	201
7.3.4	Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern	203
7.3.5	Neue integrative Förderkonzepte am Beispiel Bayern ..	204
7.4	Zusammenfassung	206
8	Mehrschriftlichkeit (Claudia Maria Riehl)	209
8.1	Mehrschriftlichkeit als wichtige Komponente der Mehrsprachigkeit	209
8.2	Biliteralismus: Alphabetisierung in zwei Sprachen	210
8.2.1	Fehlende Alphabetisierung in L1 und ihre Konsequenzen	211
8.2.2	Sukzessive Alphabetisierung in L2 Deutsch: Transfererscheinungen	214
8.2.3	Gleichzeitige Alphabetisierung in mehreren Sprachen	215

8.3	Erwerb konzeptioneller Schriftlichkeit in mehreren Sprachen	217
8.3.1	Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache	217
8.3.2	Die Bedeutung des Erwerbs der Schriftlichkeit in der Herkunftssprache	219
8.4	Mehrsprachige Textkompetenz	222
8.4.1	Die Bedeutung von Textmustern	222
8.4.2	Wechselwirkungen von Schriftsprachkompetenzen	225
8.5	Zusammenfassung und Konsequenzen für Deutsch als Zweitsprache	234
9	Deutsch aus kontrastiver Perspektive (Claudia Maria Riehl)	237
9.1	Phonetik und Phonologie	237
9.1.1	Laute in den Sprachen der Welt	238
9.1.2	Unterschiede in Phonemgruppen	239
9.1.3	Die Bedeutung des Akzents	240
9.2	Semantik	242
9.2.1	Wörter und ihre Bedeutung	242
9.2.2	Grammatische Kategorien	245
9.3	Ausgewählte Schwierigkeiten der deutschen Grammatik (im Sprachvergleich)	249
9.3.1	Flexion	249
9.3.2	Syntax: Wortstellung	254
9.4	Kontrastive Pragmatik	258
9.4.1	Interkulturelle Unterschiede in Anredeformen	258
9.4.2	Interkulturelle Unterschiede von Sprechakten	260
9.4.3	Kulturspezifische Unterschiede in schriftlichen Texten	262
9.5	Nonverbale Kommunikation	264
9.5.1	Kulturspezifische Unterschiede im Bereich der Gesten	265
9.5.2	Positionierung im Raum: Proxemik	270
9.6	Zusammenfassung	273
10	Anhang	275
10.1	Tipps und Hinweise zu den Themen des Bandes	275
10.1.1	Tipps zur mehrsprachigen Erziehung (zu Kapitel 2) ...	275
10.1.2	Häufige Fehler von DaZ-Kindern (zu Kapitel 5)	276
10.1.3	Tipps für pädagogische Fachkräfte (zu Kapitel 6)	278
10.1.4	Tipps zum Einbezug der Erstsprache in den Unterricht (zu Kapitel 7)	279
10.2	Literatur	280
10.3	Materialien	322
10.4	Sachregister	325

Vorwort

Migration, Deutsch als Zweitsprache, Integration – diese Themen werden gegenwärtig in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen angesprochen. Die vorliegende Einführung wendet sich an alle, die beruflich oder privat mit Mehrsprachigkeit und schulischer Bildung zu tun haben. Aufgrund der zunehmenden Migrationsbewegungen ist das Interesse an ›Deutsch als Zweitsprache‹ in den letzten Jahren enorm gestiegen. Einige Einführungen und Handbücher haben sich bereits mit dem Thema auseinandergesetzt. Eine umfassende Darstellung, die die mehrsprachigen Lebenswelten der Sprecher in den Fokus nimmt und neben den Kindern und Jugendlichen auch deren Eltern und erwachsene Lernende des Deutschen berücksichtigt, steht jedoch noch aus. Diese Lücke versucht das vorliegende Einführungsbuch zu schließen.

Mit dieser Einführung möchten wir zugleich eine aktualisierte Sicht auf das vermitteln, was ›Deutsch als Zweitsprache‹ ausmacht. Die mit dem Begriff verbundenen Vorstellungen haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte, in denen sich Deutschland in ein Einwanderungsland verwandelt hat, entwickelt und verändert. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Begrifflichkeiten und den Narrativen der Migrationsgesellschaft ist erforderlich, um ihre Bildungsprozesse steuern zu können. Im Buch wird ein migrationspädagogischer Zugang zur sprachlichen Bildung eröffnet, der neben der Sprachförderung ›Deutsch als Zweitsprache‹ in der Schule auch grundlegende didaktisch-methodische Konzepte der Fremd- und Zweitsprachenlehre, die Sprachdiagnostik im frühkindlichen Elementarbereich sowie die Sprachvermittlung in der Erwachsenenbildung (Integrationskurse) in den Blick nimmt. Im Zentrum steht dabei die Mehrsprachigkeit der Sprecher und der Spracherwerb der verschiedenen Generationen im Kollektiv Familie. Angesprochen werden auch die wechselseitigen Einflüsse der Sprachen, wobei eine holistische und dynamische Sicht auf Sprachenrepertoires eingenommen wird. Einen eigenen Schwerpunkt bildet das Thema Mehrschriftlichkeit, d. h. die wechselseitige Beeinflussung von Erst- und Zweitsprache beim Schreiben von Texten. Aus kontrastiver Perspektive wird zudem ein Überblick über die verschiedenen Dimensionen sprachlicher Unterschiede und die Besonderheiten des Deutschen aus der Fremdperspektive gegeben, der die Schwierigkeiten von Lernenden aufgrund typologischer Unterschiede verständlich werden lässt.

Zum Gelingen dieser Einführung haben einige Personen beigetragen: Elisabetta Terrasi-Haufe und Till Woerfel haben als Mitautor/innen ihre Expertise in das Kapitel zur schulischen Förderung eingebracht. Ein großer Dank für die Mithilfe bei der Literaturrecherche, Erstellung der Bibliographie und des Registers gilt Julia Pötzl und Verena Beschinsky. Julia Blanco Lopéz, Mohcine Ait Ramdan, Nicole Weidinger und Andrea

Wünsch danken wir für wertvolle inhaltliche Kommentare und Anregungen. Schließlich möchten wir uns herzlich bei Frau Ute Hechtfischer bedanken, die dieses Buch angeregt und die Manuskriptvorlage betreut hat.

München, Juni 2018

Anne-Katharina Harr, Martina Liedke und Claudia Maria Riehl